



**Arbeitskreis zur Förderung
von Pflegekindern e.V.**

Pressemitteilung

Geisbergstr. 30
10777 Berlin
Tel.: 030-2100210
Fax: 030-21002124

Berlin, 10.11.2008

Perspektiven für Tagesmütter und Tagesväter in Berlin ungewiss – ein Drittel der Betreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahren sind gefährdet

In Berlin werden circa 4.500 Kinder von rund 1.300 Tagesmüttern oder Tagesvätern betreut. Sie erhalten vom Land Berlin knapp 400 Euro incl. Betriebskosten und Verpflegung für die Ganztagsbetreuung eines Kindes.

Zum Jahreswechsel werden die Einnahmen aus der Kindertagespflege steuerpflichtig und damit für die meisten Tagespflegepersonen auch krankens- und rentenversicherungspflichtig. Die Betreuung von Kindern in Tagespflege soll laut Bundesgesetz leistungsgerecht bezahlt werden.

Die Berliner Senatsverwaltung hat bisher auf diese veränderten gesetzlichen Grundlagen nicht reagiert.

Das bedeutet: Die Tagesmütter und -väter wissen noch immer nicht, mit welchem Betreuungsentgelt sie in 6 Wochen rechnen können. Unter Umständen heißt das, dass viele Tagespflegepersonen die Kinder nicht weiter betreuen können. Es ist davon auszugehen, dass etwa ein Drittel der Tagesmütter ihre Tätigkeit nicht fortführen wird, wenn das Land Berlin ihre finanzielle Situation nicht grundlegend verbessert.

Der Arbeitskreis zur Förderung von Pflegekindern fordert:

Um die Folgen für Kinder und Eltern abzuwenden, muss die Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung

- die Betreuungsgelder um 50 Prozent anheben,
- dafür sorgen, dass für die Tagespflegepersonen eine Regelung zur Befreiung von der Rentenversicherungspflicht geschaffen wird und
- weitere Maßnahmen ergreifen, die eine Verschlechterung der Bedingungen der Tagespflegepersonen verhindern.

Kontakt:

Arbeitskreis zur Förderung von Pflegekindern e.V.

Geisbergstr. 30, 10777 Berlin

Eveline Gerszonowicz, Telefon: 030 / 21 00 21 17,

Peter Heinßen, Mobil: 0163 - 7820191

Email: heinssen@familien-fuer-kinder.de, gerszonowicz@familien-fuer-kinder.de